

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher

Nachweislich größte Abonnenten-

tenzahl in der Stadt Eltville.

Einziges Organ der Stadt Eltville, welches im eigenen Verlag technisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Musteriertes Sonntagsblatt“ — Abonnementspreis pro Quartal A. 1.00 für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr. — Inseratengebühr: 20 — die einspaltige Petit-Beile. Reklamen die Petit-Beile. A. 1.00. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nº 16.

Eltville, Samstag, den 23. Februar 1918.

49. Jahrg.

Weiterer siegreicher Vormarsch im Osten. Ungeheure Kriegsbeute erobert.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als verloren:

1 Posteinlieferungsbuch.

Als gefunden:

1 Portemonnaie mit 68.75 Mk. Inhalt,

1 Schlüsselschloss mit 3 Schlüsseln,

1 schwarzer Samthut.

Die Finder bzw. Besitzer wollen ihre Rechte auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1. geltend machen.
Eltville, den 19. Februar 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Landratsamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Anordnung.

Auf Grund der §§ 60ff. der Reichsgetreideverordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juli 1917 wird für den Rheingaukreis folgende Anordnung erlassen:

Für die Backwaren werden folgende Zusammensetzung und Einheitsgewichte vorgeschrieben.

Bestandteile	Backgewicht	Teiggewicht
a) Roggenbrot: reines Roggenmehl oder Roggenmehl mit einem Zusatz von höchstens 15% Weizenmehl	1800 Gr.	2100 Gr.
b) Graubrot: 94% Weizenmehl oder 74% Weizenmehl und 20% Roggenmehl	1750 Gr.	2050 Gr.
c) Weißbrot: reines Weizenmehl	875 Gr.	1025 Gr.
d) Zwieback: reines Weizenmehl	900 Gr.	1050 Gr.
	Pakete zu je 100 Gr.	

Die Höchstpreise der Backwaren und des Mehles werden wie folgt festgesetzt:

a) Roggenbrot	1800 Gr.	80 —
b) Graubrot	1750 Gr.	84 —
c) Weißbrot	900 Gr.	90 —
d) Zwieback	100 Gr.	45 —
e) Weizenmehl	500 Gr.	50 —
Roggenmehl	500 Gr.	28 —

Verkaufstage, an denen die Bäcker verpflichtet sind, Mehl und Backwaren abzugeben, sind Montag, Mittwoch und Samstag. An den übrigen Tagen sind die Bäcker zur Abgabe von Mehl und Backwaren nicht verpflichtet.

Zu widerhandlungen gegen die obigen Anordnungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 50 000 M bestraft. Der Versuch ist strafbar. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, soweit sie nicht für verfallen erklärt sind. Ist eine strafbare Handlung gewerbs- oder gewohnheitsmäßig begangen, so kann die Strafe auf Gefängnis bis zu 5 Jahren und Geldstrafe bis zu 100 000 M erhöht werden. Neben Gefängnis kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Diese Anordnung tritt am 25. Februar 1918 in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt treten die Anordnungen vom 26. Okt. 1917 und vom 20. Dez. 1917 außer Kraft.

Rüdesheim, 12. Febr. 1918.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 4 Abs. 2 der Anordnung zur Regelung des Verkehrs von Mehl und Brot für den Rheingaukreis vom 12. Februar 1918 werden die Zulagen für Schwerstarbeiter und Schwerarbeiter ab 26. Febr. 1918 wie folgt festgesetzt:

Schwerstarbeiter	1200 Gr. Brot
Schwerarbeiter	800 Gr. „

Rüdesheim, den 12. Febr. 1918.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Anordnung

zur Regelung des Verkehrs mit Reisbrotmarken.

In Ergänzung der Anordnung des Direktoriums der Reichsgetreidekasse vom 14. September 1918 über die Einführung von Reichs-Reisbrotmarken wird auf Grund der §§ 47 ff. der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl vom 29. Juni 1916: die vom Rheingaukreis hierzu erlassene Anordnung vom 20. März 1917 wie folgt abgeändert:

Ziffer 8 Abs. 2: Bei der Verabfolgung von Gebäck gegen Reichs-Reisbrotmarken haben die Bäcker, Händler, Gastwirte und Schankwirte usw. sofort nach Empfang der Marke diese zu entwerfen. Diese Entwertung hat mittels kreuzförmigen Durchstichens jeder einzelnen Marke mit Nadel oder Einstechstift zu erfolgen oder es ist die Entwertung mittels eines Stempels mit der Aufschrift „ungültig“ vorzunehmen.

Eingereichte unentwertete Marken dürfen bei der Berechnung des den einzelnen Bäckern zuzurechnenden Mehles nicht in Betracht gezogen werden.

Rüdesheim, den 14. Febr. 1918.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Bekanntmachung

betr. Nachmusterung der Zeitig-Dienst- und Unbrauchbaren.

Die Nachmusterung der Landsturmpflichtigen der Jahrgänge 1878 bis einschließlich 1899 und der Militärschlichtigen (Jahrgänge 1896, 1897, 1898), soweit sie bei früheren Musterungen bzw. Untersuchungen als zeitig unbrauchbar (j. hr. u.) befunden worden sind, findet im Rheingaukreis wie folgt statt:

A. Musterungsort Eltville.

Musterungsort: Burg Cray, Eltville.

Am Mittwoch, den 6. März 1918 für die Gemeinden Eltville, Erbach, Niederwalluf, Oberwalluf, Reudorf, Rauenhain, Am Donnerstag, den 7. März 1918, für die Gemeinden Hallgarten, Hattenheim, Kiedrich, Mittelheim, Oßlich Winkel.

B. Musterungsort Rüdesheim.

Musterungsort: „Heisenkeller“, Rüdesheim.

Am Samstag, den 9. März 1918, für die Gemeinden Wilmannshausen, Althausen, Eibingen, Eppenschied, Lorch, Lorchhausen, Presberg, Ransel, Stephanshausen und Wollmerschied.

Am Montag, den 11. März 1918, für die Gemeinden Rüdesheim, Heisenheim und Johannisberg.

Die Musterungspflichtigen haben zur Musterung um 8 Uhr morgens pünktlich in sauberem Anzug mit reinem Hemd bekleidet und sauber gewaschen zu erscheinen. Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ist, hat rechtzeitig ein ärztliches Attest einzureichen, das selbst muß durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt sein. Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Stellungspflichtigen rechtzeitig vorzuladen und bis zur Veranordnung der Musterung im Musterungsorte anwesend zu sein.
Rüdesheim, den 20. Febr. 1918.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission.

Wagner.

Am des Namens wissen.

Roman von C. Dressel.

(41. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

Da fuhr Melanie gehässig empor: „Ich ahne den Zusammenhang; du unnatürliche Tochter hast deinen armen Vater getötet!“

„Sollte mein unglücklicher Vater nicht wieder zum Leben erwachen, so klagte Sie einzig die Empfängerin dieses Briefes an,“ versetzte Ulrike eilig.

„Unselige, du hast ihn mir entwendet!“ Eine fahle Blässe bedeckte Melanies schönes Antlitz, als sie das verhängnisvolle Schreiben erkannte.

„Verurteilen Sie Ihren Sohn, der Raub ist ein Resultat Ihrer Erziehung. Eines Kindes Hand hat unbewußt das Glück zweier Menschen vernichtet. Gegen den Schlag, der mein Herz getroffen, empöre ich mich nicht, aber die angegriffene Ehre läßt ein Rhoda niemals ungestraft vergehen; mein Vater und ich sind tödlich beleidigt worden. Ich durfte die schmachvolle Tat, welche ein Ehrloser an uns begangen, nicht verheimlichen; aber ich ahnte nicht, daß Graf Bernhards Schwäche dieser Eröffnung erliegen würde. Nichts soll mir diesen Beweis entreißen,“ schloß sie drohend, als Melanie gebieterisch die Hand nach dem Briefe ausstreckte.

Der erscheinende Arzt stellte einen Schlaganfall fest.

Nach Anwendung aller zu Gebote stehenden Mittel gelang es ihm zwar, den Schloßherrn zum Bewußtsein zu bringen, aber die Sprache schien verloren und die eine Körperseite gelähmt. Eine Gewissheit völliger Wiederherstellung vermochte er nicht zu geben.

Als sich Melanie jetzt tränenvoll über den Kranken neigte, rann ein konvulsisches Zucken über Graf Bernhards Gesicht, und abwehrend hob er die gesunde Hand.

Der Arzt bestand höflich auf der Gräfin einstweiligen Entfernung; es war seine Pflicht, den Kranken vor jeder neuen Aufregung zu hüten.

Ebenso wenig aber schien der Graf die Gegenwart seiner Tochter ertragen zu können. Denn als sie ihm bittend zustüsterte: „Papa, vergib mir, diesen Ausgang meiner Mitteilung konnte ich nicht vorhersehen, als ich die Ehre unseres Hauses verteidigte,“ sprach sich in seinem Gesicht eine qualvolle Unruhe, ein Widerwille aus, der sie von dannen trieb. Sie mußte ihn einstweilen der Obhut des Arztes, wie seines alten, erprobten Kammerdieners überlassen.

In dumpfer Betäubung wandte sie in ihre Gemächer. Hier trat ihr Hedwig entgegen, die, ihrem Versprechen getreu, zu einer Plauderstunde gekommen war und nun statt der verheißenden Freudenbotschaft die Vernichtung alles Glückes, die gefährliche Erkrankung des Grafen erfuhr.

Erstüßtert schlang sie die Arme um die so schwer

geprüfte Freundin. Wo sollte sie Trostorte finden für die in Schmerz und Haß gleichsam Erstarrte! Sie küßte und streichelte das arme, kalte, tränensüß Gesicht der Unglücklichen und bat weinend: „Blid nicht so verzweifelt, Ulrike, du brichst mir das Herz; du darfst nicht die ganze Welt verdammten, um dieser beiden Unwürdigen willen. Es gibt auch gute, wahre Menschen, du wirst es zu deinem Trost erfahren. Sei nicht so bitter, liebe, liebe Ulrike; ich habe dich von ganzem Herzen lieb, willst du denn auch mir nicht mehr vertrauen?“

„Ja, meine Hedwig, ich will es; an deiner reinen, treuen Seele zu zweifeln, wäre ein Unrecht! Ich danke Gott, daß du mir bleibst. Aber auch ich, Ulrike, hielt ich für edel und wahr, und sein ganzes Sein ist nun nichts als eine erbärmliche Lüge. Könntest du fühlen, wie meine Seele zerklüftet ist, wie tief mein Stolz gedemütigt wurde! Welch ein Leben liegt vor mir, wie viele Jahre lichtloser Hergenseinamkeit, — ich werde ja nimmer es vergessen, daß er mich so niedrig belog!“

„Ulrike, du bist sonst so geistesstark, sei größer als dein bitteres Leid, — Gerlach ist nur deiner Verachtung wert!“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Februar. (Ämtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern und

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Vielfach Artillerie- und Minenwerferkampf. Ein Vorstoß in den Argonnen hatte Erfolg.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An der lothringischen Front war die Kampfintensität in vielen Abschnitten zwischen der Seille und der Blaine gesteigert. Starke französische Abteilungen griffen am Abend unsere Stellungen bei Moncel, Rechicourt und Mouscourt an. An einzelnen Stellen drang der Feind ein. Unsere Infanterie warf ihn im Gegenstoß wieder hinaus und machte eine größere Anzahl Gefangener.

Schließlich von Marfisch brachten Sturmtropps von einer Erkundung Gefangene zurück.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Eichhorn.

Von der Insel Moon aus sind unsere Regimenter nach Uberschreiten des zugefrorenen Sundes in Gähland eingerückt und haben Deal besetzt. Im Vormarsch am Rigaischen Meerbusen entlang wurden Ernigal und Lemsal erreicht. Bei Lemsal kam es zu kurzem Kampf, in dem 500 Gefangene gemacht und 20 Geschütze erbeutet wurden. Wenden wurde durchschritten. Unsere Truppen stehen vor Wolmar. Zwischen Dünamünde und Plesk sind wir im Vordringen nach Osten.

Heeresgruppe Linsingen.

Die Bewegungen gehen vorwärts. An der ganzen Front wurden wichtige Bahn- und Straßenknotenpunkte besetzt. Rowna wurde vom Feinde gesäubert.

Die Beute ist noch nicht annähernd zu übersehen. Bisher wurden gemeldet: An Gefangenen: ein kommandierender General, mehrere Divisionskommandanten,

425 Offiziere und 8700 Mann.

An Beute: 1353 Geschütze, 120 Maschinengewehre, 4000-5000 Fahrzeuge, Eisenbahnzüge mit etwa 1000 Wägen, vielfach mit Lebensmitteln beladen, Flugzeuge und sonstiges unübersehbares Kriegsgerät.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 22. Febr. 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In einzelnen Abschnitten Artillerie- und Minenwerfer-Tätigkeit. Kleinere Erkundungsgefechte. An der Bahn Opern-Roulers wurde eine englische Feldwache überrollt und gefangen.

In den letzten 3 Tagen wurden im Luftkampf und von der Erde aus 24 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Eichhorn.

In Estland wurde Hapsal genommen. Das erste Esten-Regiment hat sich dem deutschen Kommando unterstellt.

In Bialand stehen unsere Kolonnen über Konnenberg-Wolmar und Spandau hinaus vor.

Unter dem Jubel der Bevölkerung sind unsere Truppen in Rjowna eingerückt. Von dort stehen sie bis Ljow vor. Ljow wurde besetzt.

Heeresgruppe Linsingen.

Bei Unterfügung der Ukrainer in ihrem Befreiungskampf wurden Fortschritte erzielt. In Nowogradwolynsk haben wir die Verbindung mit ukrainischen Abteilungen aufgenommen.

Anderer Abteilungen marschieren auf Dubno.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

In Erwartung des Schreibens Lenins.

* Berlin, 21. Februar. Das „D. L.“ schreibt: Herr von Kühlmann dürfte zunächst das angekündigte Schreiben Lenins abwarten, das bereits unterwegs ist und danach die weitere Entscheidung fassen. Es ist mindestens wahrscheinlich, daß nach dem Eintreffen des Schreibens von Seiten der Verbündeten der Petersburger Regierung zunächst Mitteilung gegeben wird, welches die Grundlage für einen Friedensschluß zu bilden hätte. Wenn die Antwort aus Petersburg dann zustimmend lauten sollte, dürfte man sich aufs neue nach Brest-Litowsk begeben, wo aber nur noch die letzten Formalitäten zu erledigen sein werden.

Freiherr v. d. Bussche als deutscher Vertreter für Focant.

TU. Berlin, 21. Febr. Wie nach dem „Vol.-Anz.“ verlautet, wird sich für den Fall, daß Staatssekretär v. Kühlmann genötigt ist, nach Brest-Litowsk zu reisen, Unterstaatssekretär v. d. Bussche an seiner Stelle nach Rumänien begeben, um als Vertreter Deutschlands an den Friedensverhandlungen teilzunehmen. Wie erinnerlich, war Herr v. d. Bussche bis zum Ausbruch des Krieges mit Rumänien deutscher Gesandter in Bukarest.

Die Wahlvorlage im Ausschuss abgelehnt.

WTB. Berlin, 20. Febr. In der heutigen Sitzung des Wahlrechtsausschusses des Abgeordnetenhauses wurde der konservativ-freikonservative Antrag mit 20 Stimmen gegen 15 Stimmen angenommen und damit der § 3 der Regierungsvorlage, der das gleiche Wahlrecht vorsieht, für erledigt erklärt. Für den Antrag stimmten 12 Konservative, 4 Freikonservative, 4 Nationalliberale; gegen den Antrag die übrigen Mitglieder.

Die Regierung fest hinter der Wahlrechtsvorlage.

Die „Kölnische Zeitung“ über die liberale Helldant der Nationalliberalen.

WTB. Köln, 22. Februar. Zur Ablehnung des § 3 der Wahlrechtsvorlage schreibt die „Kölnische Zeitung“: Daß die Regierung, nach allem, was vorgegangen ist, sich fügen und die gleiche Wahlrechtsvorlage fallen lassen werde, erscheint als gänzlich ausgeschlossen. Sie muß und wird bis zu Ende gehen, das Parlament auflösen und durch die Entscheidung der Wähler über die parlamentarische Hinterlassenschaft des Dreiklassenwahlrechts hinweggehen. Mit lebhaftem Bedauern stellen wir fest, daß, wie es scheint, ein großer Teil der Verantwortung für die gestrige Entscheidung auf die nationalliberale Fraktion fällt. Diese der Reform widerstrebenden Nationalliberalen nehmen damit eine große Verantwortung auf sich, denn ihre Haltung wird vielleicht das Schicksal bestimmen und dem Vaterlande, daß über allen Parteien steht, nicht vom Heile sein.

Eine Folge der militärischen Aktion Deutschlands.

WTB. Wien, 21. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Rat der Volkskommissare hat die von den Verbündeten aufgestellten Friedensbedingungen ohne jedweden Vorbehalt angenommen. Die hiermit erzielte neue Wendung im Osten ist ausschließlich dem ohne Zögern erfolgten Vorgehen gegen die großrussische Republik zu danken. Es ist selbstverständlich, daß diese militärische Aktion, welche bisher an den Fronten unternommen wurde, auf dem Vordringen der beiden Mittelmächte begründet ist. Wenn bisher nur das Vorgehen deutscher Kräfte gemeldet wurde, so ergibt sich dies aus der Tatsache, daß das Schwerkriegsgewicht der österreichisch-ungarischen Streitkräfte auf dem südlichen Teil der Ostfront liegt. Nördlich des Prjpet stehen nur deutsche Truppen. Auch östwärts der Bahn Nowel-Rowno waren zur Stunde des Einsetzens des Vormarsches nur deutsche Verbände zur Verfügung. Das Eingreifen unserer Truppen hängt lediglich von der örtlichen Lage und der Kräftegruppierung ab.

England und der Friedensschluss mit der Ukraine.

* Stockholm, 19. Februar. Ein Telegramm aus Petersburg meldet, daß die englische Regierung laut Erklärung des englischen Geschäftsträgers nicht geneigt ist, die Ukraine als selbstständigen Staat nach dem von der Ukraine mit Deutschland geschlossenen Sonderfrieden anzuerkennen.

Die wachsende Opposition gegen Lord George.

* Haag, 21. Februar. „Westminster Gazette“ und „Globe“ greifen Lloyd George weiter scharf an. Das erste Blatt schreibt: Die Entlassung Robertsons und die Ernennung Northcliffes sind Nachrichten, die uns wie ein Schlag ins Gesicht getroffen. Das Unterhaus hat sich außerordentlich langmütig gezeigt, denn seine Geduld wird auf eine schwere Probe gestellt. „Globe“ fordert den Rücktritt Lord Georges, Bonar Law, Milner und Carsons und schlägt als Premierminister einen Arbeiter-Abgeordneten, beispielsweise Burnes oder Robert, vor.

Kein Brot für die Bolschewiki.

TU. Lissabon, 21. Februar. „Correio da Serra“ berichtet aus Petersburg: Die vor zwei Monaten von den Bolschewiki auf der Suche nach Brotgetreide ausgesandte Kommission ist nach einer abenteuerlichen Reise nach Petersburg zurückgekehrt. Die Kommission berichtet: Die südlichen Provinzen mit Einschluss von Kiew sind mit Getreide überfüllt. Die Ukrainer sind aber nicht gewillt, den Bolschewiki von ihrem Überfluß etwas abzugeben. Sie zeigten sich dazu nur unter der Bedingung bereit, daß die Vorräte an die konstituierende Versammlung erfolge. An dieser Forderung sind die Verhandlungen gescheitert. Die gleiche Fülle von Getreide, aber auch in gleichen Bedingungen für die Beförderung fand die

Kommission in Nowotischerk, bei den Donkossaken, sowie bei den Kosaken von Kuban, jedoch die Kommission mit leeren Händen nach Petersburg zurückkehren mußte.

(„Vol.-Anzeiger.“)

Die Kämpfe auf Haland.

TU. Haag, 21. Februar. Die „Times“ melden vom Montag: Die schwedische Expedition ist mit Erfolg in die Kämpfe der vorigen Woche auf den Halandinseln ein, sodaß der Kampf bald beendet wurde. Die von schwedischen Offizieren geleiteten Verhandlungen hatten den Erfolg, daß ein Abkommen getroffen wurde, auf Grund dessen die russischen Soldaten die Inseln räumen.

Drakonische Zensurbestimmungen in England.

TU. Rotterdam, 20. Februar. „Daily Mail“ meldet: Das britische Ministerium hat dem Reichzensor außerordentliche Vollmachten erteilt zur Unterdrückung jeder Kundgebung in der englischen Presse und der Veröffentlichung von Berichten über friedensfreundliche Versammlungen und Demonstrationen.

Die Versorgung der Franzosen an der Plave-Elbe bedroht.

TU. Genf, 20. Februar. Der französische Ministerpräsident beschäftigte sich dringlich mit den Vorschlägen, die General Fajolle als Befehlshaber der französischen Truppen an der Plave-Elbe mitbrachte, um die Versorgung dieser Streitkräfte wenigstens bis zum Frühjahr zu sichern. Der Ernst des Notstandes wird durch die jüngsten furchtbaren Verluste von Nahrungsmittelabteilungen für die italienische Front noch gesteigert.

Aufruf der russischen Soldaten gegen Trotzki und Lenin.

TU. Stockholm, 21. Februar. Der hiesige Korrespondent der „T.-L.“ schreibt aus Petersburg, daß sich in der russischen Armee eine gegen Lenin und Trotzki gerichtete Bewegung bemerkbar macht. Es hat sich sogar ein Komitee von allen Armeen gebildet, das an die Soldaten einen Aufruf erließ, in dem es heißt: Kameraden: Ihr habt nun gesehen, daß bei der augenblicklichen Lage Lenin und Trotzki den Frieden verhindert haben. Was von den hervorragenden demokratischen Führern vorhergesagt wurde, ist Tatsache geworden: Diejenigen, die uns helfen wollten, den Frieden zu bringen, können ihn uns nicht geben. Lenin hat nicht mehr den Mut, die offene Wahrheit zu sagen und versucht, die Schuld auf andere abzuwälzen. Kameraden, Ihr und Ihr allein könnt dem Spiel mit dem Schicksal ein Ende machen. Erklärt einstimmig und kategorisch, daß das Land solche Führer haben muß, die ihm wirklich den Frieden geben können und nicht nur lausische und vielversprechende Worte machen. Fordert sofort die Gründung einer sozialistischen Regierung und die Beseitigung der usurpatorischen Gruppe mit Lenin an der Spitze. Eine solche Regierung wird von den anderen Mächten anerkannt werden und kann die neuen Friedensverhandlungen sofort beginnen. Nur auf diese Weise könnt Ihr Euer Vaterland retten.

Freilassung der Kriegsgefangenen in Russland.

TU. Genf, 21. Februar. Nach dem „Temps“ verläutet ein Erlass des Volkskommissars für Angelegenheiten der Kriegsgefangenen, daß die lokalen Sowjets angewiesen wurden, die in ihrem Bezirk befindlichen Kriegsgefangenen frei zu lassen.

Grosse Bestürzung in Paris.

* Berlin, 21. Februar. Große Bestürzung soll nach verschiedenen Blättern die Nachricht von der völligen Kapitulation der großrussischen Regierung in Paris hervorgerufen haben.

Die russische Friedenserklärung.

* Berlin, 21. Februar. Die von uns von den Russen verlangte schriftliche Bestätigung des Funkgesprächs, in dem sich die Regierung der Volkskommissare zur Annahme der von den Mittelmächten aufgestellten Friedensbedingungen bereit erklärt, ist gestern in Berlin angekommen. Sie ist unterzeichnet von Lenin und Trotzki und daraus geht hervor, daß die in neutralen Ländern verbreitete Nachricht, Lenin und Trotzki seien gehängt, nicht den Tatsachen entsprechen kann. Diese schriftliche Bestätigung ist datiert vom 20. Februar 2 Uhr nachts. Auch der russische Oberkommandierende Rykow gibt durch Funkpruch bekannt, daß der Rat der Volkskommissare beschlossen habe, die Friedensbedingungen der Mittelmächte anzunehmen.

Kaiser Karl im Großen Hauptquartier.

WTB. Berlin, 22. Februar. Kaiser Karl wollte heute im Großen Hauptquartier zur Besprechung schwedischer Fragen. In seiner Begleitung befanden sich der Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabs von Arz und der deutsche Militärbevollmächtigte General von Cramon. An den Besprechungen nahmen auch der Generalfeldmarschall und der erste Generalquartiermeister teil.

Rumänien Vollmacht zur Versailler Konferenz zurückgezogen.

TU. Jülich, 22. Februar. Der „Secolo“ meldet: Für die am 24. März in Versailles beginnende Alliiertenkonferenz, die die Friedensbedingungen der Entente festlegen soll, wurde die Vollmacht des rumänischen Vertreters zurückgezogen. „Echo de Paris“ meldet aus London: In der Grafschaft London wurde mit der Registrierung der rumänischen Staatsangehörigen begonnen.

Das konzentrierte Licht

Osram



Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen:

Osram-Azola

Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt

Nur das auf dem Glaskolben eingestrichene Wort OSRAM bürgt für das Fabrikat der Aussen-Gesellschaft, Berlin-Ort - Abwärts erhältlich

WTB. Berlin, 22. Febr. Wie die „Warschauer Zeitung“ meldet, ist der Stadt Warschau eine Geldbuße von 250,000 Mk. zur Sühne für die von ihren Einwohnern am 14. Februar verübten Vorkommnisse und bewiesenen Widerlichkeiten auferlegt.

Die Bestürzung in Italien.

TU. Lugano, 23. Februar. Die russischen Ereignisse rufen in Italien tiefe Bestürzung hervor. Die Presse findet im Allgemeinen auch gar nicht den Mut, sich darüber zu äußern. Der „Corriere della Sera“ leidet seine Empörung in einen Leitartikel, worin er die Ukrainer und die Bolschewiki die infamsten Verräter der Geschichte nennt, aber die Millionen Männer, wahrer Männer, zivilisierter Männer, die auf den Schlachtfeldern Frankreichs und Italiens kämpften, werden diese Verräter strafen und die Verträge von Brest-Litowsk auf ihre Bajonettspitze stecken.

Der Marineminister von den Rosaken ermordet?

WTB. Bern, 21. Februar. „Depesche de Lyon“ bringt eine Mitteilung vom Roten Kreuz der Vereinigten Staaten aus Petersburg: Rosaken hätten den Marineminister in einem Eisenbahnzug festgenommen und aufgehängt.

TU. Genf, 23. Febr. Herbe greift in der Victoire neuerdings die Bolschewiki wieder auf das heftigste an und erklärt, die Bolschewiki behaupten, daß Frankreich Anstrengungen mache, um die Herrschaft des Zaren in Rußland wiederherzustellen.

Der Belagerungszustand über einzelne polnische Städte.

* Wien, 22. Februar. Ueber Lodz, Gienichow und Klocamel wurde der Belagerungszustand verhängt. Der Regimentsrat hat Rosadowski zum Generalissimus aller polnischen Abteilungen ernannt.

Die neue grosse Kanzlerrede.

TU. Berlin, 21. Febr. Nach der „Bosnischen Zeitung“ wird am Montag sowohl der Reichskanzler Graf Hertling wie auch der Vizekanzler v. Bahr im Reichstag das Wort ergreifen. Der Reichskanzler wird zur auswärtigen Lage sprechen, und man darf wohl an diesem Tage eine große programmatifische Rede erwarten. Bahr wird sich mit den innerpolitischen Fragen befassen, und man geht wohl kaum fehl in der Annahme, daß auch die Frage des preussischen Wahlrechts in seiner Rede eine wichtige Rolle spielen wird. — Dienstag dürfte im Reichstag sittingsfrei gelassen werden, um den Fraktionen Gelegenheit zu Vorgesprächen und zur Fassung von Entschlüssen zu geben.

Zum Seekrieg.

Versenkung eines Militärtransportes.

* Basel, 21. Febr. Nach einer Pariser Havas-Meldung wurde der Dampfer „Dives“ aus einem von Marseille nach Bougie bestimmten Geleitzug heraus am 5. Februar torpediert, ohne daß der Feind sichtbar wurde. Der Dampfer hatte 339 Passagiere an Bord, 301 Militärpersonen und 35 Mann Besatzung. Verschwunden sind 110 Mann.

9 590 000 Tonnen im ersten Jahr des verschärften U-Bootskriegs.

WTB. Berlin, 21. Februar. (Amst.) Im Januar sind durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte insgesamt

632 000 Gruttoregistertonnen

des für unsere Feinde nutzbaren Handelsverkehrs vernichtet worden. Damit beläuft sich das Ergebnis des ersten Jahres des uneingeschränkten Unterseebootskriegs auf 9 590 000 Br.-Reg.-Tonnen.

Der Chef des Admiralsstabs.

Totale u. vermischte Nachrichten.

— Eltville, 23. Februar. Der Mangel an Kleiderstoffen sowie aller anderen Gegenstände des tägl. Bedarfs fordert gebieterisch, daß all und jedes Stück Zeug, jeder Gegenstand, und wenn er noch so wertlos erscheinen sollte, ausgenutzt und nach Möglichkeit verwertet wird. Dies durch Wahrung von Rufen für Schuh-Anfertigung und Ausbesserung, für Strumpfwirker u. s. w., in welcher Anleitung zu ruhiger Verwendung aller Stoffe u. dergl. geboten wird, zu fördern hat sich unser „Baterländischer Frauenverein“ schon seit langer Zeit in dankenswerter Weise zur Aufgabe gestellt. — Eine weitere Anregung zu praktischer Kriegshilfe bietet der Verein jetzt, nach der im Anzeigenteil ausgesprochenen Bitte zur Beteiligung an der, gelegentlich einer größeren Kriegsfürsorge-Veranstaltung, geplanten Ausstellung von Gegenständen, welche nur aus Altmaterial hergestellt worden sind. Viele Frauen und Mädchen, welche erspinnerisch im Neuverwenden alter Kleider und Gegenstände sind, werden diesen Plan freudig begrüßen, und der Allgemeinheit gern Gelegenheit geben, aus ihrer kunstfertigen Arbeit zu ziehen, und durch Verwertung vorhandener Altmaterials, was nicht sorgfältig genug gepflegt werden kann, dem Vaterlande einen Dienst zu erweisen. Wie nützlich Stoffe und Sachen aller Art, welche für ihren eigentlichen Zweck nicht mehr gebrauchsfähig waren, verwendbar sind und was Alles daraus angefertigt werden kann, davon hat die vor einiger Zeit vom Kreuznacher Städtischen Hygeum veranstaltete Ausstellung ein überaus gutes Bild gegeben. — Dort waren z. B. von kunstfertigen Händen geschaffen und ausgestellt: Blusen aus alten Röcken und Herrenhemden, Schürzen aus alten Bettdecken, Nachthemden aus alten Stuhlbezügen, Mägen und Kinderkleider aus alten gewendeten Röcken, Kinderjacken aus alten Strümpfen, Blusen, Kinderkleider, Hüte und Mägen aus alten Sonnen- und Regenschirmbezügen und vieles andere. — Vergleichs Gegen-

stände, auch Spielsachen aus Altmaterial sollen hier ausgestellt, verkauft, und wie wir hören soll das eigenartigste, von erfinderischem Geschick gegebene Stück auch durch einen Preis ausgezeichnet worden. Alles in Allem ein Plan, welcher allseitiger Unterstützung wert ist und es wäre zu wünschen, daß sich viele Frauen und Mädchen an dieser wertvollen Hilfeleistung beteiligen.

+ Eltville, 20. Febr. Die heute nachmittag in der „Burg Graß“ stattgehabte Versteigerung der Weine der Vereinigten Weingutsbesitzer von Rauenthal hat folgendes Ergebnis:

Nr. Viter	Namen der Steigerer	Preis
1 357	Gros u. Sohn	1960
2 603	J. Heimann	4080
3 610	J. Körner	4010
4 603	Reuter, Rauenthal	4130
5 611	M. Koppel, Bingen	4320
6 621	J. Körner, Rauenthal	4210
7 611	Kloß, Raub	4510
8 592	J. Deß	4450
9 599	Leo Veditta u. Söhne	4670
10 612	Rehm, Niederich	4610
11 645	Leo Veditta u. Söhne	5040
12 312	Herle, Oestrich	2700
13 590	R. Söhllein	5050
14 300	W. Land, „Burg Graß“	3040
15 582	J. Körner, Rauenthal	5380
16 610	M. Koppel	6410
17 587	Leo Veditta, Söhne	6480
18 609	Bazarus, Gau-Algrheim	6110
19 604	M. Koppel	6220
20 603	J. Körner	6900
21 618	Rehm, Niederich	7050
22 610	M. Koppel	7290
23 607	Gros u. Sohn	7570
24 588	J. Körner, Rauenthal	6340
25 620	Deß für Buschmann	7290
26 298	R. Söhllein	4610
27 596	M. Gros u. Sohn	8010
28 597	J. Körner	8000
29 345	W. Land, „Burg Graß“	5500
30 611	M. Koppel	10170
31 619	Hartig	9100
32 612	M. Gros u. Sohn	10970
33 610	Deß	10150
34 304	Walbed	6660
35 312	J. Körner, Rauenthal	6800

+ Eltville, 23. Febr. Unter Einhaltung bestimmter Bedingungen, deren Bekanntgabe demnächst erfolgt, wird der Verkauf von Rebholz aus einem Weinbaubezirk in den anderen gestattet werden: Aus dem jungen Rebholz wird ein gutes Erntefuttermittel hergestellt werden, so daß es bei der großen Futternapftheit im Interesse der Allgemeinheit liegt, daß das Holz reiflich erfährt wird. Auch für die Kreisverwaltung ist dies von äußerster Wichtigkeit. Es wird also dringend darum ersucht, daß Holz nicht zu verbrennen, sondern nach Ausschneiden des alten Holzes, das frische einjährige Holz festgebündelt den von der Gemeinde bestimmten Käufern zu übergeben. Für 100 Kilo werden 5 Mk. bezahlt und für die Anfuhr wird eine entsprechende Vergütung gewährt. Aus reibungslosen Gemarkungen wird die Anfuhr vorzugsweise nicht gestattet werden.

+ Eltville, 23. Februar. Herr Fabrikant Jean Müller hier kaufte von Herrn Gg. Jos. Kremer des seither von Herrn Bergwerksdirektor Otto Koch bewohnte Einfamilienhaus, Gde. Eltville- und Niederichstr. zu unbekanntem Preise.

OO Eltville, 23. Februar. (Verhalten bei Fliegerangriffen.) Die Erfahrung hat gezeigt, daß bei nächtlichen Fliegerangriffen bei einem Teile der Bevölkerung die Flucht besteht, die von bewohnten bzw. aufgesuchten Räume zu erhalten. Diese plötzliche Verstärkung der Lichtquellen sonst gut verdunkelter Ortschaften gibt dem angreifenden Gegner die Möglichkeit, sich zu orientieren und zu einem gezielten Bombenabwurf zu gelangen. Das muß unter allen Umständen vermieden werden. Es liegt im eigenen Interesse der Bevölkerung, gerade während eines nächtlichen Fliegerangriffs die Verdunklungsmassnahme auf das peinlichste durchzuführen.

+ Eltville, 23. Februar. (Eine alte Prophezeiung.) Ein fleißiger Bibelforscher hat herausgefunden, daß der jetzige russische Friede schon im alten Testament beim Propheten Daniel angesetzt ist. Dort heißt es nämlich im 12. Kapitel Vers 11: „Und von der Zeit an, wenn das tägliche Opfer abgetan und ein Greuel der Verwüstung dargelegt wird, sind tausend zwei hundert und neunzig Tage“. In der Tat stimmt diese Zahl für die Kriegsdauer, denn vom 1. August 1914 bis 10. Februar 1918 (einschließlich Schaltjahr 1916) sind 1290 Tage. Im 12. Vers heißt es dann weiter: „Wohl dem, der da erwartet und erreicht tausend drei hundert und fünf und dreißig Tage“. Dies sind weitere 45 Tage, also der 27. März (Mittwoch in der Charwoche.) Es ist nun abzuwarten, inwiefern Daniels Prophezeiung auch in diesem Punkt sich erfüllt. Uebrigens sind in dem betreffenden Kapitel auch der deutsche Volksgeist (Erzengel) Michael erwähnt und sonstige für die heutigen Völker bezugnehmende Momente.

Verantwortlicher Schriftleiter: Edwin Boege, Eltville.

Königliches Theater zu Wiesbaden. Wochen-Spielplan.

Spielplan vom 24. Febr. bis 5. März 1918.	
Sonntag, 24. Febr.	Ab. B.: „Götterdämmerung“. Anf. 8 ¹⁵ Uhr. Ende etwa 10 ¹⁵ Uhr.
Montag, 25. Febr.	Ab. D.: „Meine Frau, die Hofschauspielerin“. Anf. 8 ¹⁵ Uhr. Ende etwa 9 ¹⁵ Uhr.
Dienstag, 26. Febr.	Ab. C.: „Sah ein Knab ein Haislein sehn“. Anf. 8 ¹⁵ Uhr. Ende nach 9 ¹⁵ Uhr.
Mittwoch, 27. Febr.	Ab. B.: „Gudrun“. Anf. 8 ¹⁵ Uhr. Ende etwa 9 ¹⁵ Uhr.
Donnerstag, 28. Febr.	Ab. A.: „Der Prophet“. Anf. 8 ¹⁵ Uhr. Ende etwa 10 Uhr.
Freitag, 1. März.	Bei aufgeh. Abonnement. Volkspreis! 10. Volksabend. „Die Braut von Messina“. Anf. 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 2. März. Bei aufgeh. Ab. Gastspiel des Frl. Hannelore Hegler vom Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim: „Die Hand“. Violine: Frl. Hannelore Hegler a. G. Hierauf: Eigene Tänze von Hannelore Hegler.

Sonntag, 3. März. Nachmittags: bei aufgeh. Abonnement! Auf Allerhöchsten Befehl: Vorstellung für die Kriegsarbeiter: „Die Braut von Messina“. Anf. 2 Uhr. Ende etwa 4¹⁵ Uhr. Abends: Bei aufgeh. Ab. Festes Gastspiel des Kgl. Kammerjägers Herrn Herm. Jachowker von der Kgl. Oper in Berlin. „Die Jüdin“. Cleopatra: Herr Hermann Jachowker als Gast. Anf. 6 Uhr. Ende gegen 9¹⁵ Uhr.

Dienstag, 5. März. Bei aufgeh. Ab. 2. und letztes Gastspiel des Kgl. Kammerjägers Herrn Herm. Jachowker: „Nigolotto“. Herzog: Herr Herm. Jachowker als Gast. Anf. 7 Uhr. Ende etwa 9¹⁵ Uhr.

Residenz-Theater zu Wiesbaden. Spielplan vom 24. Febr. bis 2. März 1918.

Sonntag, 24. Febr.	Ermäßigte Preise! „Familie Hanneemann“. Anf. 7 ¹⁵ Uhr nachm.
Montag, 25. Febr.	Ermäßigte Preise! „Der Lebenskünstler“. Anf. 7 Uhr abds.
Dienstag, 26. Febr.	„Der Scheidungsprophet“. Anf. 7 Uhr abds.
Mittwoch, 27. Febr.	„Der Weibsteufler“. Anf. 4 Uhr nachm.
Donnerstag, 28. Febr.	„Wenn im Frühling der Holländer“. Anf. 7 Uhr abds.
Freitag, 1. März.	Gastspiel Con. Dreher mit Gesellschaft. „Die beiden Reichenmüller“. Anf. 7 Uhr abds.
Sonntag, 2. März.	Neuheit: „Frl. Witwe“. Anf. 7 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Neue U-Bootsfolge.

TU. Berlin, 22. Februar. (Amst.) Neue U-Boots-Erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 18 000 Br.-Reg.-Tonnen. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer Dampfer von über 10 000 Br.-Reg.-Tonnen vom Aussehen des englischen Dampfers „Uranus“.

„Der Geist des Aufstands breitet sich aus“.

TU. Basel, 23. Februar. Einem Pariser Bericht zufolge erregte beim Empfang der Delegierten der englischen Arbeiterpartei durch die sozialistischen Deputierten im Palais Bourbon eine Aeußerung Hyndmans Sensation. Er sagte, in London würden die Sozialisten demnächst ans Ruder gelangen. Die erste Notwendigkeit für die Ententesozialisten sei die Beseitigung der Hindernisse für das Zustandekommen einer internationalen Konferenz. Macdonald malte die Lage gleichfalls in düsteren Farben. Wer die Verhältnisse in England kenne, wisse, wie ernst es mit unseren Alliierten in England stehe. Die Masse murre und leide, und der Geist des Aufstands breite sich aus.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. Februar.

Defilierter Kriegsschauplatz. In Ostland sind unsere Truppen im Vordringen gegen Osten.

In Ostland wurde Biala besetzt.

In der Ukraine haben die südlich von Bud vorgehenden Kräfte Dubno erreicht.

Im Uebrigen nehmen die Operationen ihren Fortgang.

Die Zahl der eingebrachten Gefangenen hat sich um 2 Generale, 12 Obersten, 433 Offiziere und 8770 Mann erhöht.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kathol. Kirchengemeinde Sonntag, den 24. Februar. Zweiter Fastensonntag. Beginn der österlichen Zeit.

6.45 Uhr hl. Messe
7.45 Uhr hl. Messe
8.45 Uhr hl. Messe
10 Uhr Hochamt
2 Uhr Andacht
Die Jungfrauen werden zur hl. Beichte eingeladen.

An den Werktagen:
6¹⁵ Uhr hl. Messe
7 Uhr hl. Messe
8 Uhr hl. Messe.
Dienstags u. Freitags 8 Uhr Andacht, Freitags mit Predigt.
Freitag ist die 8 Uhr-Messe in der Kreuzkapelle.

Elisabethenkapelle (Krankh.) Sonntags:
7 und 8 Uhr hl. Messe.

Werktags:
7¹⁵, 8¹⁵ und 8 Uhr hl. Messen.
Täglich 8.30 Uhr Andacht.

20 bis 30 Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht. Auch für Kriegsbeschädigte ist leichte Arbeit vorhanden.

Math. Müller, Schicklerrei, Eltville. [5399]



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht 2 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unseren herzensguten Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Grossvater

Herrn Heinrich Arnold

nach langer Krankheit, im 62. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Christine Arnold und Kinder.

Eltville, Essen, Wilhelmshaven, Schlangenbad,
den 22. Februar 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 3 Uhr,
das Totenamt am Montag, den 25. Februar, morgens 7 Uhr statt.

[5386]

Mit einer größeren gemeinnützigen Veranstaltung beabsichtigen wir in einiger Zeit eine Ausstellung von Kleidungsstücken, welche nur aus Altmaterial, andere Bedarfsgegenstände und Spielsachen aus wertlosem Material hergestellt worden sind, zu verbinden. — Frauen und Mädchen bitten wir dergl. Sachen anfertigen und sich an dieser Ausstellung mitbringen für die Allgemeinheit betriebl. zu wollen, denn in der Kriegszeit ist die Verwertung allen vorhandenen Altmaterials dringend erforderlich.

Anmeldungen nimmt unsere stellv. Vorsitzende, Frau Englerich, Rheinstraße, gern entgegen.

Eltville, den 25. Febr. 1918.

[5387]

Der Vaterländische Frauenverein f. d. ehem. Amt Eltville, c. B.

Preisverband für Handwerk und Gewerbe im Rheingaukreis.

Alle Leistungsverbraucher des Rheingaukreises, welche im Besitze eines Bezugsscheines sind, können die zugewiesene Bedarfsmenge durch die Drogerie von August Raut in Hidesheim, Marktplatz, beziehen. Der Preis beträgt für

Bederleim		Knochenleim	
unter 50 Kg.	I. Sorte M. 5.40 pro Kg.	unter 50 Kg.	I. Sorte M. 4.50 pro Kg.
	II. " " 5.10 " "		II. " " 4.20 " "
unter 10 Kg.	I. " " 5.63 " "	unter 10 Kg.	I. " " 4.69 " "
	II. " " 5.32 " "		II. " " 4.38 " "

Acker-Verpachtung.

Nachstehende Acker sind aus freier Hand zu verpachten:

Nr. der Grundstücke	Gemarkung	Parzelle Nr.	Grundsteuer m. Grundsteuer	Wirtschaftsart	Größe a. qm.
1.	Eltville	170	1675	Acker	Siebenmorgen 16 40
2.	"	171	"	"	15 74
3.	"	172	"	"	15 18
4.	"	180	"	Schollenreth	13 01
5.	"	181	"	"	13 12
6.	"	182	"	"	13 15
21.	"	9	"	Siebenmorgen	16 92
22.	"	10	"	"	16 15

Nähere Auskunft erteilt

Herr Franz Burg,
Wörthstr. 24.

[5379]

Strumpfflickkursus.

Der zweite Kursus beginnt Dienstag, den 26. Februar, 3 Uhr. Dauer 2 Tage. Vergütung 1 Mark. — Freitag, den 1. März, Kursus für die Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins unentgeltlich.

Rheingauerstr. 19, Eingang Schmittstr.

Vaterländischer Frauenverein.

Herrenhaus

zu kaufen gesucht.

ca. 12 Zimmer, elektr. Licht, Central-Heizg. etc., ca. 5 Morgen großer alter Obst- u. Gemüsegarten, fruchtbarer Boden, Gärtnerwohnung, Stalung, Rhein- od. Maingau. Die Offerten an Immobilien-Ver.

Jos. Böw, Mainz.

Burschen-Anzug

preiswert zu verkaufen. Näher im Verlag ds. Bl.

Arbeiter

Arbeiterinnen

sucht Eltviller

Malzfabrik.

Husten, Atemnot,

Beschleunigung

Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, womit ich mich von meinem schweren Lungenleiden selbst befreie.

Frau Rührner, Hannover, Osterstr. 40. Rückmarke erwünscht.

Jüngeres, braves Mädchen

für kleinen Haushalt, sofort oder später gesucht. Guter Lohn.

L. Friedmann, Mainz, Schusterstr. 50 I.

[5385]

Tüchtige, zuverlässige, in Landorten gut eingeführte Herren als

Vertreter

gesucht zum Verkauf eines aufs beste begutachteten Kriegswerkes an Gemeinden, Behörden, Schulen, Vereine und Einzelpersonen. Angebote an den Verleger Julius Waldkirch u. Co., G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh.

[5381]

klavier klavier, Müller, Mainz.

15 Waggon Kuhdung

zu verkaufen. Weinheimer, H. F. Feld, Rheinhessen.

Gebrauchte, gut erhaltene

Blumentöpfe

zu kaufen gesucht. Gärtnerei B. Burg Nachf., Eltville.

[5386]

Eine gute

Zither

zu kaufen gesucht. Näher in der Exped. ds. Bl.

Schöne

4-5 Zimmerwohnung

mit Küche und Zubehör in ruhiger Lage zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. N. an die Exped. ds. Blattes erbeten.

[5340]

Nach Wiesbaden

j. Mädchen,

b. etwas kochen k., 3-2 Alt. Verf. gef. Wiesbaden, Bismarckring 81. I. 1.

[5371]

Tüchtiges sauberes

Monatsmädchen

gesucht. Näheres Friedrichstr. 2 part.

[5374]

Frontspitzwohnung

im Herrschaftshaus, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller zum 1. 4. 18. zu vermieten.

Näheres Wörthstraße 35 p.

Schöne

4- bis 5-Zimmerwohnung

für sofort oder später von kleiner Familie gesucht. Preisofferten unter W. 61. an die Exped. ds. Bl. erbeten.

[5378]

Rentier!

Mit vorläufig 30'000 M., wo für evtl. Kreditsanleihen in Zahlung genommen werden, ist vornehmlich d. ist. Persönlichkeit Gelegenheit geboten, sich bei industriellen Werk zu beteiligen und in den

Aufsichtsrat einzutreten. Kein Wohnungswechsel nötig. Gute Bezüge und Diäten zugesichert. Anfragen erbeten. S. R. 60 an den Verl. d. Blattes.

[5387]

„Die Tabakpflanze.“

Abbau u. Verarb. d. Rauchtobak. Leichtes Anleitg. f. d. Laien. Br. 70 4. Weker, Rösenth, Reg. Köln.

Brennholz!

wird geschritten. Dasselbe wird auf Wunsch, durch eigenes Fuhrwerk abgeholt, und auch wieder gebracht. Aufträge werden prompt ausgeführt.

Eltviller Mühle,

[5390]

Geschr. Selbsth.

Terminkalender

für

Wein-Versteigerungen

für Frühjahr 1918.

Datum	Versteig.-Ort	Namen der Versteigerer	Jahrg.
Febr. 21.	Raunthal	Raunthaler Wingerweien	1917er
21.	Hidesheim	Königlich Preussische Domäne	1915, 16er 1917er
April 5.	Würgburg	Kgl. Bayer. Hofkellerei	1916, 15er

Wegen weiterer Ausk. wolle man sich an die Expedition des „Rheingauer Beobachter“ Telefon 22, wenden, woselbst auch alle auf die Versteigerung bezüglichen Arbeiten, als Druck der Weinlisten, Probenummern, Fleissscheine, Beförderung der Weinversteigerungs-Anzeigen an die nur best. geeigneten Blätter zur prompten und billigen Berechnung übernommen werden.

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]

[5391]